Fuhrwerks-Mulden

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 44

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-577448

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

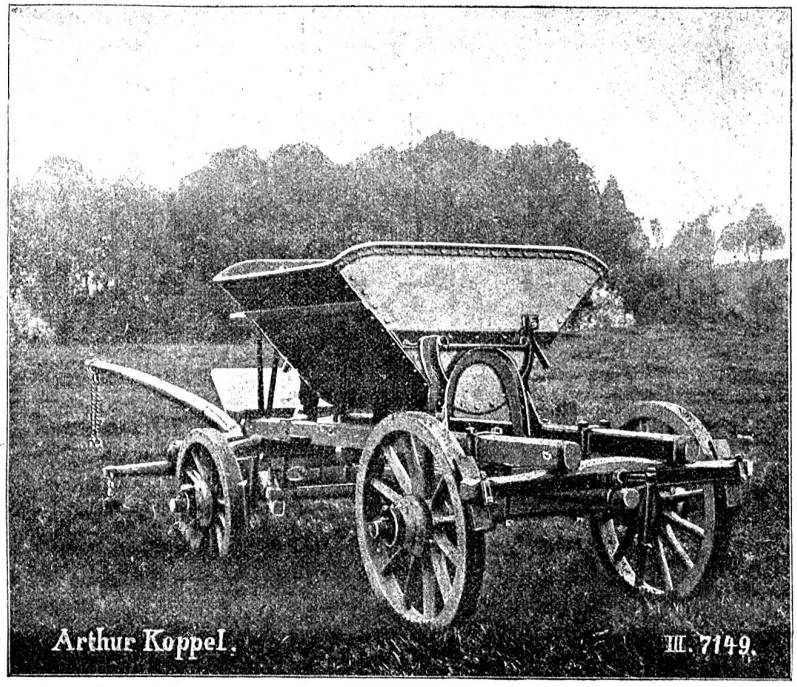
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fuhrwerks-Mulden.

(Eingesandt.)

Die große Verbreitung, welche die Feld- und Industriebahnen im Laufe der letzten Jahrzehnte gefunden haben, ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die leichte Verlegbarkeit dieser Bahnen es gestattet, unmittelbar in die Arbeitsstätten hineinzudringen und die Materialtransporte direkt bis dorthin bezw. von dort aus vorzunehmen. Ein weiterer großer Vorteil der Schmalspurbahnen ist, daß die Entladung der auf ihnen beförderten Schüttgüter, worunter wir, im Gegensatz zu Stapel- oder Stückgütern, Erde, Lehm, Kohle, Erz 2c. verstehen, mit der größten Schnelligkeit durch die überall im Gebrauch befindlichen Kippwagen erfolgen kann. Die Entleerung der beladenen Wagen erfolgt hier durch einen einzigen Handgriff. Bei den Fuhrwerken, welche die Abfuhr des Straßenkehrichts und Schlammes zu bewältigen haben, ist die Entladung bisher eine schwierige gewesen. Man hat gewöhnlich Holzkasten verwendet, die von dem Wagen herabgehoben und dann erst ausgekippt oder auf eine andere umständliche Art entleert werden mußten. Die Schweizerische Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf Orenstein & Koppel, Zürich, hat nun einen praktischen Muldenwagen konstruiert, welcher die Vorzüge der auf Gleisbahnen benützten Muldenkipper auch für gewöhnliche Straßen- und Sandwagen nutzbar macht. Die nebenstehende Figur zeigt einen derartigen Wagen, der auf einem gewöhnlichen Wagengestell mit zwei gewöhnlichen Eisenblöcken steht, auf das eine eiserne Mulde gesetzt ist, deren Aufnahmefähigkeit den vorliegenden Verhältnissen angepaßt werden kann. Bemerkenswert ist die außerordentlich einfache patentierte Feststellung der Mulde, welche durch einen Handgriff gelöst wird. Der Inhalt der Mulde entkippt stets nach der dem kippenden Arbeiter entgegengesetzten Seite, sodaß Unfälle vermieden werden.



Durch diese einfache Anordnung erreicht man ein sehr schnelles, bequemes Entladen des gesamten Transportmaterials. Wegen der auf diese Weise erzielten Ersparnis an Zeit und Arbeitmühen kann die Konstruktion allen Bauunternehmern, städtischen Behörden und Landwirten, kurz allen Fuhrwerksbesitzern recht sehr empfohlen werden. Die Fuhrwerks-Muldenwagen werden namentlich zum Transport von Straßenschlamm in letzter Zeit viel benutzt, und von der oben genannten Firma sind schon zahlreiche Lieferungen für viele Schweizer Ortschaften ausgeführt worden.

Da die Schweiz. A.-G. Orenstein & Koppel in Zürich sich nur mit Lieferung der Mulden und Abrollböcke befaßt, so ist dieselbe gerne erbötig, geeignete Schweizer. Wagenbauer zu nennen, welche die Wagengestelle preiswert liefern könnten.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Sihlbrugg. (Korr.) Hart an der dem linken Ufer entlangführenden Straße in Sihlbrugg sieht man gegenwärtig ein Wärterhaus erstehen, das die Stadt Zürich für ihren Quellenaufseher bauen läßt. Die Baustelle ist sehr vorteilhaft gewählt, aus dem Grunde, weil in Sihlbrugg die beiden Hauptleitungen mit den Quellen aus dem Sihl- und Lorzetal zusammentreffen und weil die drei Hauptbrunnenstuben, die vom Quellenaufseher täglich zu beobachten sind, in der Nähe liegen. Das Gebäude, das nach dem Kostenvoranschlage auf Fr. 25,000 zu stehen kommt, erhält im Erdgeschoß ein Bureau mit Magazin und im ersten Stock eine Wärterwohnung. Das fertige Bauwerk, dessen Gepräge einen hübschen, moderren Stil bekommt, wird dem Dörfchen Sihlbrugg zur willkommenen Zierde gereichen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Das Familien-Hotel „Eden" am Utoquai in Zürich V, welches Herr Kleber durch die Firma Franceschetti & Pfister in Zürich III hat aufführen lassen, ist nun soweit vollendet, daß die Gerüste entfernt werden können. Das Gebäude, das auf einem Eisenbetonroste aufgebaut ist, wurde von den Fundamentierungsarbeiten an in einem Zeitraume von 7—8 Monaten ausgeführt. Der schlanke schöne Bau ist eine neue Zierde nicht nur des Utoquais, sondern von ganz Zürich, denn den Aussichtspavillon auf der Kuppel des Baues erblickt man von den umliegenden Höhen sowohl wie vom See aus, und das Panorama vom Pavillon aus über die Stadt, See und Gebirg ist wunderschön.

Bauwesen in Seebach-Zürich. Eine Versammlung in Seebach verhandelte über den Bau von Wohnhäusern durch die Gemeinde; Architekt Erni aus Zürich erläuterte bezügliche Projekte. Der nächsten Gemeindeversammlung soll der Bau von vorläufig etwa 12- Ein- und Zweifamilienhäusern beantragt werden.

Schulhausbauten im Kanton St. Gallen. (Korresp.) Vor Torschluß des letzten Jahres hat, wie bereits gemeldet, die evangelische Schulgemeinde Niederuzwil den Bau eines neuen Schulhauses im Voranschlage von Fr. 250,000 nach den Plänen der Herren Pfleghard & Häfeli beschlossen.

Soeben wird nun auch der Schulhaus-Neubau Buchental-Tablat der katholischen Schulgemeinde Tablat zur Konkurrenz ausgeschrieben. Bauleitender Architekt ist Herr W. Heene in St. Gallen. Ueber das neue Schulhaus von Evangelisch-Tablat an der Gerhalde mögen bei dieser Gelegenheit noch einige Notizen ange-